

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019

### Lagebericht

#### A. Berichterstattung nach § 289 Absatz 1 HGB

##### I. Darstellung des Geschäftsverlaufs der Gesellschaft in 2019

###### 1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Leasingbranche im Geschäftsjahr 2019

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland konnte in 2019 mit einer Rate von **+ 0,6 %** nicht auf dem hohen Plateau der Vorjahre 2014 – 2018 mit rund **2 %** gehalten werden.

Treiber in 2019 waren der private und staatliche **Konsum** sowie die **Bauinvestitionen**.

Die Exporte waren im 1. Halbjahr 2019 schwach, nahmen allerdings im 3. Quartal überraschend mit **1 %** wieder zu;

umgekehrt die **Ausrüstungsinvestitionen**, die im 1. Halbjahr noch deutlich gestiegen waren, im 3. und 4. Quartal rückläufig waren, so dass sich im Gesamtjahr ein Minus von **– 2,6 %** ergeben hat.

Beeinflussende Faktoren in 2019 waren unter anderem:

- internationale **Handelkonflikte** insbesondere zwischen den USA und China
- die nicht enden wollende **Brexit**-Debatte mit der Zuspitzung im Dezember, bei der nach dem Gewinn der Wahl der Tories das britische Unterhaus für Boris Johnsons Austritts-Vertragsentwurf gestimmt hat
- der **Transformationsprozess** in der **Automobil-Industrie** scheint zu gelingen: bei gleichzeitiger Weiterentwicklung der Diesel- und Benziner-Technologie ist es hier gelungen, den Weg in die Elektromobilität marktreif zu gestalten: per Hybrid, per Elektro mit Akku oder Brennstoffzelle. Mit Hochdruck sind jetzt von der Industrie- und Energiewirtschaft Ladeinfrastrukturen zu schaffen.

Die **Leasingbranche** war mit Ihrer Entwicklung in 2019 außerordentlich **zufrieden**. Von den gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen in Höhe von € 265,6 Milliarden sind im Wege des Mobilien-Leasing € 63,8 Milliarden finanziert worden. Das entsprach einem Zuwachs von 8,7 % zu. Unterm Strich ergab dies eine **Leasingquote** von **24,0 %** (Vorjahr 22,5 %). Dominierend hierbei waren die Leasing-Investitionen in **Straßenfahrzeuge** in Höhe von € 53,0 Milliarden die damit einen Anteil von **83,1 %** am gesamten Leasingmarkt hatten. Das für EIL wichtige Marktsegment der **Produktionsmaschinen** hat einen Gesamt-Leasinganteil von nach wie vor rund **8 %**, der in dieser Statistik Gabelstapler und Baugeräte miteinschließt. Unter Einschluss des Geschäftsbereichs Stapler/Logistics entfällt bei EIL **72,1 %** des Neugeschäftsvolumens in 2019 auf den **Industrie-Sektor** (Vorjahr 77,1 %).

## 2. Geschäftsentwicklung der EIL im Geschäftsjahr 2019

### a. Werte und Philosophie der EIL

EIL ist ein Team von 9 Mitarbeitern, das mit Leidenschaft die Leasing-Finanzierung für ihre Kunden lebt. Auf der Grundlage einer guten Unternehmensführung verfolgt EIL hierbei das Ziel, ihren Kunden eine bestmögliche Finanzierung ihrer Investitionen zu bieten und damit die Zukunft der überwiegend mittelständischen Unternehmen im Großraum Norddeutschland zu sichern.

Somit erbringt EIL durch ihre Leistungen einen wichtigen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung ihres Wirtschaftsraumes.

### b. Neugeschäft 2019

Auf der Basis ihres erfolgreichen Geschäftsmodells konnte EIL in ihrem **30.** Geschäftsjahr ein Neugeschäft in Höhe von **€ 37,4 Mio.** abrechnen (Vorjahre € 39,9 und 34,3 Mio.). Der **Kontrahierungsbestand**, das heißt fest abgeschlossene, aber noch nicht bilanzierte Geschäfte, bewegte sich mit **€ 19,16 Mio.** auf sehr hohem Niveau (Vorjahre € 18,6 und 14,7 Mio.). Dem Neugeschäft hinzuzurechnen sind ferner die entsprechenden Anschaffungskosten aus Vertragsverlängerungen in Höhe von € 2,6 Mio., so dass sich ein Gesamtwert des abgerechneten Neugeschäfts in Höhe von **€ 39,7 Mio.** ergibt (Vorjahre € 43,6 und 36,2 Mio.).

Der kalkulatorische Rohertrag aus abgerechnetem Neugeschäft, Vormieten und Vertragsverlängerungen machte **T€ 2.565** aus (Vorjahre T€ 2.179 und T€ 1.663). Dieses entspricht einem Ergebnisanstieg von **17,7 %** und ist insbesondere der Verbesserung der Rohertragsmarge aus dem Neugeschäft zu verdanken.

Die Erlöse aus beendetem Nachgeschäft in Höhe von **T€ 710** lagen deutlich um **T€ 279** über Vorjahres-Niveau.

Der Gesamtertrag aus dem laufenden Geschäftsjahr 2019 beläuft sich somit auf **€ 3,275 Mio.** (Vorjahre € 2,61 und 2,0 Mio.).

### c. Ergebnis 2019

Bilanziell konnte EIL die **Leasing-Erträge** in 2019 von € 38,0 Mio. auf **€ 42,1 Mio.** steigern, ein Zuwachs von 10,8 %.

Der **Jahresüberschuss** vor Steuern erhöhte sich von T€ 1.494 auf **T€ 1.665** (+ 11,5 %).

Nach Gewerbesteuern in Höhe von T€ 370,7 (Vorjahr T€ 298) und sonstigen Steuern in Höhe von T€ 1,7 (Vorjahr T€ 11,3) weist EIL ein von T€ 1.185 auf **T€ 1.292,6** 9,0 % verbessertes Ergebnis aus.

Das kontrahierte, noch nicht abgerechnete Neugeschäft beträgt **€ 19,1 Mio.** (Vorjahr € 18,6 Mio.) und sichert damit bereits jetzt zu einem Gutteil das abzurechnende Geschäft im Jahre 2020.

d. Eigenkapital-Entwicklung 2019

Die Eigenkapital-Entwicklung einschließlich des BDL-Substanzwertes ist in der nachfolgenden Tabelle von 2017 bis 2019 dargestellt. Sie zeigt den ansteigenden Pfad, der vom Substanzwert vor Steuern zu den versteuerten Kapitalkonten führt.

Im Ergebnis verfügt EIL über ein sogenanntes **betriebswirtschaftliches Eigenkapital** in Höhe von insgesamt **€ 14,3 Mio.** (Vorjahr € 13,0 Mio.), inklusive des Substanzwertes aus kontrahiertem, aber nicht bilanzwirksamen Bestand in Höhe von T€ 659.

Die Ermittlung des Substanzwertes erfolgt nach der Bruttomethode und den Vorgaben des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) – für 2019 erstmalig inklusive **T€ 659** aus kontrahiertem, aber noch nicht bilanzwirksamen Vertragsbestand in Höhe von € 19,16 Mio. (Vorjahr € 0).

<b>3-Jahresvergleich</b> in T€	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Festkapitalkonten	1.001	1.001	1.001
variable Kapitalkonten	3.044	2.228	1.806
<b>Summe Kapitalkonten</b>	<b>4.045</b>	<b>3.229</b>	<b>2.807</b>
(BDL-)Substanzwert	10.255	9.804	9.638
<b>betriebswirtschaftliches Eigenkapital</b>	<b>14.300</b>	<b>13.033</b>	<b>12.445</b>

e. Die Struktur des Neugeschäfts der EIL verteilt sich auf folgende Produktgruppen - in % -

	2019	2018	2017
<b>Industrie</b>	70,7	64,9	57,7
<b>Stapler/Logistics</b>	1,4	12,2	16,5
<b>PKW/LKW</b>	11,2	5,7	9,4
<b>Zwischensumme</b>	<b>83,3</b>	<b>82,8</b>	<b>83,6</b>
<b>EDV/IT</b>	5,9	6,4	6,1
<b>Sonstiges</b>	10,8	10,8	10,3
<b>Insgesamt</b>	100,0	100,0	100,0

Die obige Tabelle gibt den Geschäftsschwerpunkt der EIL wieder. Er liegt wie in den Vorjahren in den Bereichen „**Industrie**“ (inklusive EIL-Schwerpunkt „Werkzeugmaschinen und Produktionsanlagen“) mit 70,7 % sowie „**Stapler-/Logistics**“ mit einem stark verringerten Anteil von 1,4 % zuzüglich „**PKW/LKW**“ mit **11,2 %**, so dass EIL in ihrem Schwerpunkt-Sektor **83,3 %** ihres Geschäfts darstellt.

Der „**EDV/IT**“-Sektor wird vor dem Hintergrund zunehmender Digitalisierung und der Einführung moderner **ERP-Systeme** in Zukunft wachsen. Er machte in 2019 bereits 5,9 % des Gesamtvolumens aus, wird nach unserer Einschätzung nicht zuletzt aufgrund kontrahierter IT-Geschäfte in Zukunft Richtung 10 % gehen.

Finanzierungen in übrigen Bereichen mit wiederum 10,8 % runden die EIL-Geschäftsfelder ab.

Im Ergebnis konnte sich EIL auch in 2019 als Anbieter anspruchsvoller Projekt-Finanzierungen mit deutschen und internationalen Unternehmen im Großraum Norddeutschland profilieren.

f. Die Zahl der **Vertragsabrechnungen** lag mit 462 deutlich unter denen des Vorjahres mit 676. Ursache hierfür war die Aufgabe einer Vertriebsverbindung mit kleinteiligem Geschäft. Die durchschnittlichen **Anschaffungskosten** pro Vertrag (ohne Verlängerungsverträge) betragen bei **291** Neuverträgen **T€ 140** und entsprachen damit den Werten aus 2017.

Die gewichteten Laufzeiten der in 2019 abgerechneten Verträge betragen 66,5 Monate; dieses ist als Hinweis auf die Finanzierung von betrieblichen Kerninvestitionen zu werten.

### **3. Personal- und Sozialbereich im Geschäftsjahr 2019**

Am 31.12.2019 beschäftigte EIL 9 Mitarbeiter (Vorjahr 9). Die Mitarbeiter verfügen über eine sehr gute berufliche und fachliche Qualifikation. In regelmäßigen Besprechungen und externen Schulungen werden die Mitarbeiter ausreichend fortgebildet.

### **4. Selbstgenutzte Investitionen im Geschäftsjahr 2019 sowie Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben**

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Investitionen sowie sogenannte Geringwertige Wirtschaftsgüter für die Ersatzbeschaffung im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung in einer Gesamthöhe von **T€ 49** vorgenommen. Investitionsschwerpunkt war die Einführung eines CRM-Systems.

### **5. Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr 2019**

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr 2019 sind nicht zu berichten.

### **6. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einschließlich bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019**

#### **a. Vermögenslage**

Das **Leasingvermögen** der EIL hat mit **€ 74,3** Mio. (Vorjahr € 74,3 Mio.) einen Anteil von 66,5 % (Vorjahr 70,0%) an der **Bilanzsumme** in Höhe von **€ 111,7** Mio. (Vorjahr 106,0 Mio.). Einen besseren Einblick in die Vermögenslage einer Leasinggesellschaft gibt die Substanzwertermittlung, die von EIL nach den Maßstäben des BDL aufgestellt wird.

Sie zeigt für 2019 einen **Substanzwert** von **€ 14,3** Mio..

Dieser Substanzwert stellt das sogenannte betriebswirtschaftliche Eigenkapital der EIL dar.

In der Substanzwertermittlung sind etwaige Kreditausfallrisiken in Höhe von **€ 1,1** Mio. und künftige Verwaltungskosten mit **T€ 638** berücksichtigt.

## **b. Finanzlage**

Die Finanzierung des laufenden Leasing-Neugeschäfts wird über Rahmenabkommen mit drei Banken vorgenommen. Hauptbankverbindungen der EIL sind Die Sparkasse Bremen AG, die Nord/LB sowie die Bayerische Landesbank.

Die zur Finanzierung des Neugeschäftsvolumens im Berichtsjahr aufgenommenen **Darlehen** in Höhe von € **36,4** Mio. (Vorjahr € 37,1 Mio.) verteilen sich zu 42,6 % auf die Nord/LB (Vorjahr 32,8 %), Die Sparkasse Bremen AG zu 29,4 % (Vorjahr 32,1 %) und auf die Bayerische Landesbank zu 28,0% (Vorjahr 35,1%). Unter Berücksichtigung geleisteter **Tilgungen** in Höhe von € **29,0** Mio. erhöhten sich die aufgenommenen Darlehen um netto € 7,4 Mio. Im Wege des Forderungsverkaufs aus abgeschlossenen Leasingverträgen wurde der EIL in 2019 keine Liquidität (Vorjahr € 1,2 Mio.) von den Banken zur Verfügung gestellt. Tilgungen im Bereich der Forfaitierungen beliefen sich auf € 5,1 Mio. (Vorjahr € 5,9 Mio.).

Die zugesagten **Kreditlinien** der EIL betragen zum 31.12.2019 insgesamt € **106,4** Mio. (Vorjahr € 101,4 Mio.) bei einer Inanspruchnahme zum Abschlussstichtag von € **89,1** Mio. bzw. 83,79 % (Vorjahr € 81,2 Mio. bzw. 80,19 %) – mithin **freie Kreditlinien** in Höhe von € **17,3** Mio.

EIL verfügte zum 31.12.2019 über eine „**Front**“-Liquidität in Höhe von **T€ 5.413** (Vorjahr T€ 3.759). Hiervon wurden T€ 4.673 rollierend für Anzahlungs- und Anfinanzierungen verwendet. Die übrigen T€ 740 (Vorjahr T€ 1.052) stellen Forderungen an Kreditinstitute dar.

Darüber hinaus wurden in **2019** Geschäfte in Höhe von **T€ 1.486** (Vorjahr T€ 1.125) aus **Eigenmitteln** bzw. dem Cashflow finanziert. Wie in den Vorjahren ist es strategisches Ziel der EIL, neben ausreichenden Finanzierungsfazilitäten eigene, frei verfügbare Liquidität vorzuhalten.

**c. bilanzielle Ertragslage 2017-2019**

EIL hat im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Gewerbe- und sonstigen Steuern in Höhe von **T€ 1.665** (Vorjahr T€ 1.494) erzielt. Die Ergebnisentwicklung der EIL ist in der nachfolgenden Tabelle von 2017 bis 2019 dargestellt.

<b>Ergebnis-Entwicklung - T€ -</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Ergebnis vor Steuern	<b>1.665</b>	<b>1.494</b>	<b>1.302</b>
Gewerbesteuer	- 370	- 298	- 214
Sonstige Steuern	- <u>2</u>	- <u>11</u>	- <u>34</u>
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>	<b>1.293</b>	<b>1.185</b>	<b>1.054</b>

**II. Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung mit dem Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

**1. Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft**

Deutschland ist durch die sich rasch ausbreitende Coronavirus-Pandemie mit bisher unbekanntem Herausforderungen konfrontiert. Die bisherigen Maßnahmen zielen darauf ab, die Infektionszahlen einzudämmen und werden auch massive wirtschaftliche Auswirkungen haben. Eine Rezession wird nicht zu verhindern sein, wobei die wirtschaftliche Erholung erst dann zu erwarten ist, wenn die Pandemiegefahr wirksam eingedämmt wurde. Vor diesem Hintergrund ist die konjunkturelle Entwicklung von großer Unsicherheit gekennzeichnet.

Aktuelle Umfragen deuten darauf hin, dass die deutschen Unternehmen erheblich unter den Folgen der Pandemie leiden. So trübte sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft laut vorläufigen Ergebnissen des ifo Instituts für den Monat März dramatisch ein. Dies lag insbesondere an den Geschäftserwartungen der Unternehmen, die in einem bislang nicht gekanntem Ausmaß einbrachen. Voraussichtlich werden die Auswirkungen der Pandemie die Wirtschaftsleistung massiv beeinträchtigen. Die Aktivität dürfte in vielen Sektoren erheblich zurückgehen, mit der Folge einer gesamtwirtschaftlichen Unterauslastung. Hinzu treten Ausstrahleffekte aus dem Ausland, unter denen vor allem die Exportwirtschaft und damit die Industrie leidet. In Deutschland könnte es infolge von Lieferengpässen bei wichtigen Vorprodukten zu Produktionsengpässen kommen, selbst wenn die Nachfrage nach den zu produzierenden Gütern noch vorhanden sein sollte. Das geänderte wirtschaftliche Umfeld und die hohe Unsicherheit dürften sich zudem dämpfend auf die Ausrüstungsinvestitionen auswirken. Den Folgewirkungen stehen jedoch zu einem gewissen Grad die beschlossenen geldpolitischen Stützungsmaßnahmen sowie von der

Bundesregierung ergriffene Maßnahmen entgegen (Quelle: Monatsbericht Deutsche Bundesbank 03/2020).

## **2. Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft**

Vor diesem Hintergrund wird die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wie folgt beurteilt:

Bei unseren Geschäftszielen für 2020/21 haben wir mögliche Auswirkungen der prognostizierten gesamtwirtschaftlichen sowie der Branchenerwartungen bereits berücksichtigt. Nicht zuletzt aufgrund des erheblichen **Abrechnungsvorlaufs** in Höhe von € **19,2 Mio.** sowie der noch erfreulichen Entwicklung der ersten Monate des Jahres 2020 schätzen wir die weitere Entwicklung grundsätzlich als positiv ein.

Unsere internen Prozesse gestatten angesichts des hohen Digitalisierungsstands jederzeit eine reibungslose Vertragsbearbeitung. Mit Versorgungsengpässen unserer Lieferanten oder Vertragsstornierungen im wesentlichen Umfang rechnen wir nicht. Hinsichtlich der Risikoversorge für Kredit- bzw. Marktrisiken erwarten wir daher keinen signifikanten Anstieg für das laufende Jahr 2020. Auch vor dem Hintergrund etwaiger Ratenstundungen von Kunden gehen wir nicht von einer Verschärfung unserer Liquiditätssituation aus, da wir u.a. auf ausreichend freie Kreditlinien bei unseren Bankpartnern zurückgreifen können.

EIL führt derzeit mit Unterstützung eines externen IT-Unternehmens ein leasingspezifisches **CRM-System** ein. Ziel ist eine Optimierung der Ablaufprozesse sowie verbesserte Abbildung und Nutzung vorhandener Kundendaten zur weiteren Dialogverbesserung mit bestehenden und zukünftigen Kunden, Lieferanten und Banken.

Kritisch beurteilen wir zudem den zunehmenden **Margendruck**, der unter anderem von Kreditprogrammen der staatlichen Kreditanstalt für Wiederaufbau (**KfW**) ausgeht.

Auf Basis unserer Beurteilung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung der EIL sehen wir derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Going Concern-Annahme. Der weitere Verlauf der Ausbreitung des Coronavirus und die Folgen auf den Geschäftsverlauf der EIL werden laufend überwacht.

## **3. Aufsichtsrechtliche Anforderungen an Finanzdienstleistungsinstitute**

Leasing-Gesellschaften werden als Finanzdienstleistungsinstitute im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) klassifiziert (§ 1 Absatz 1 a KWG) und einer Beaufsichtigung



durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank unterworfen.

Die EIL unterliegt daher in Teilbereichen dem KWG und hat neben den Anforderungen an eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation (§ 25a Absatz 1 KWG in Verbindung mit den MaRisk) weitere aufsichtsrechtliche Anforderungen zu erfüllen:

- Erlaubnis der BaFin zum Betreiben des Finanzierungs-Leasing-Geschäfts. Diese Erlaubnis ist EIL im Februar 2009 erteilt worden.
- Organisatorische Pflichten nach § 25 a KWG. Hierzu zählen insbesondere:
  - Risikotragfähigkeitsberechnungen
  - Dokumentation von Prozessabläufen und Work-Flows
  - Implementierung eines Notfallkonzepts in Sinne des Moduls AT7.3 der MaRisk
  - Durchführung von prozessnachgelagerten Prüfungen.
- Anzeige- und Meldepflichten (Meldung von Millionenkrediten etc.).
- Vorlagepflichten (Jahresabschlüsse inklusive Lageberichte, Prüfungsberichte etc.).
- Auskunftspflichten (Legitimationsprüfungen/Geldwäschegesetz, Routine- und Sonderprüfungen etc.).

Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen wird laufend von der Geschäftsleitung sowie vom Compliance-Beauftragten und einer (unabhängigen) internen Revisionsfunktion überprüft (Three-Line-of-Defense-Modell). Darüber hinaus erfolgt eine weitere Überprüfung im Zuge der turnusgemäßen Jahresabschlussprüfung.

#### **4. Bestandsgefährdende wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement**

Leasing- und Kreditgeschäfte sind per se Risikogeschäfte. Ziel des Risikomanagements der EIL ist es, Risiken zu minimieren, ohne auf die Wahrnehmung von Chancen zu verzichten.

Insoweit steht die rechtzeitige Identifikation von potenziellen Risiken und die Anwendung von angemessenen Maßnahmen zur Vermeidung und Begrenzung bzw. Beherrschung der Risiken im Vordergrund. Infolge des Risikobewußtseins der Geschäftsleitung werden Neugeschäfte überwiegend in bekannten Geschäftsfeldern sowie mit bekannten Kunden realisiert.

Dabei schützen langjährige persönliche Kundenbeziehungen sowie eine sorgfältige Bonitäts- und Objektprüfung vor Ausfällen. EIL hat aus der **Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009** mit ihren Auswirkungen bis ins Jahr 2010 gelernt, dass zur Bewältigung abrupter und unerwarteter Marktsituationen insbesondere finanzielle Substanz sowie professionelles Vermarktungs-Know-how erforderlich sind. Als weitere Maßnahme bewertet EIL das **Kreditausfallrisiko** für darlehensfinanzierte Leasing-Verträge in der (BDL-) Substanzwertermittlung vorsichtig und mit Blick auf bestandsgefährdende Risiken der künftigen Entwicklung (in 2019 mit **€ 1,1 Mio.**). Zur **Geschäftsstrategie** der EIL gehört es, jeden Kunden und jedes Geschäft unter Risiko-Gesichtspunkten zu betrachten und zu analysieren. Analysiert wird in jedem Einzelfall sowohl die **Kunden-Bonität** als auch die **Objekt-Bonität**, um zu einer hinreichend sichereren Annahme- oder Ablehnungsentscheidung zu gelangen.

Im Zweifel soll jedes Finanzierungs-Objekt so nachhaltig sein, dass der Vermarktungserlös im Falle einer vorzeitigen Vertragsbeendigung das Restobligo aus dem Vertrag weitgehend und vollumfänglich abdeckt.

Als Teil des Risikomanagements hat EIL ein Controlling-System implementiert, dass als Instrument täglich angewendet wird, um organisatorische und geschäftliche Risiken zu identifizieren, regelmäßig mit der Geschäftsleitung zu erörtern und Prozesse zu verbessern im Sinne einer Risikominimierung. Dazu zählen beispielsweise eine monatlich erstellte Ergebnisrechnung, Darstellung der Liquidität (inklusive täglichem Liquiditätsmanagement) sowie Überprüfung von Geschäftsentwicklung und Refinanzierung. Die hieraus ersichtlichen steuerungsrelevanten Informationen bzw. wesentliche Risiken werden regelmäßig mit der Geschäftsleitung kommuniziert.

Unter Beachtung der MaRisk hat die EIL aus der Geschäftsstrategie eine Risikostrategie abgeleitet und ein Risikotragfähigkeitskonzept entwickelt. Das Gesamtrisikoprofil der EIL stellt sich wie folgt dar:

**Restwertrisiken:**

Restwertrisiken werden definiert als möglicher Ausfall von Objektwerten, die nicht durch die Vertragsart abgesichert sind.

Da die EIL überwiegend Mietkaufverträge, Vollamortisationsverträge und kündbare Leasingverträge abschließt, ergeben sich für die Gesellschaft kalkulierbare Restwertrisiken. Teilamortisationsverträge räumen der EIL zum Vertragsende regelmäßig ein Andienungsrecht zum vertraglich vereinbarten Restwert ein, so dass auch in dieser Vertragsart ein nur zu vernachlässigendes Restwertrisiko besteht. Verträge mit offenen Restwerten, also mit tatsächlichen Restwertrisiken, hat die EIL im Berichtsjahr zwar abgeschlossen, jedoch sind diese offenen Restwerte durch den konstruktiv ermittelten Wert der Leasing-Objekte abgesichert.

**Adressrisiken:**

Als Adressrisiko wird das Bonitätsrisiko aus der Geschäftsbeziehung, also der mögliche Ausfall zukünftiger Forderungen (abzüglich eines eventuellen Verwertungserlöses) gegenüber einem Kunden aus einem Vertragsverhältnis definiert.

Aufgrund der umfassenden Kunden- und Objekt-Bonitäts Prüfung wird die Refinanzierung dieser Geschäfte auch nach nochmaliger Prüfung durch die Refi-Banken in sogenannten Refi-Paketen laufzeitkongruent dargestellt. Diese Refi-Pakete haben gegenüber einer regresslosen Einzel-Forfaitierung den Vorteil einer margenverbesserten Finanzierung. Gleichwohl werden in Einzelfällen Forfaitierungen geprüft und mit unseren Refi-Partnern durchgeführt. Ungeachtet dessen besteht bis zur vollständigen Bezahlung der Leasing-Objekte ein Eigentumsvorbehalt.

Volumensabhängig wird ein unternehmenseigenes Rating erstellt. Für die im Eigenrisiko abgewickelten Verträge hat die EIL eine nach Ansicht der Geschäftsleitung ausreichende Risikovorsorge vorgenommen. Im Berichtszeitraum ergaben sich nur wenige Verzugsfälle.

Bestandsgefährdende Bonitätsrisiken sind derzeit nicht erkennbar.

**Marktpreisrisiken:**

Grundsätzlich refinanziert sich EIL fristenkongruent und schließt Zinsänderungsrisiken aus. Kontrahierte Verträge, die sich im Vorlauf befinden, also noch nicht aktiviert sind, beinhalten regelmäßig eine vertragliche Zinsanpassungsklausel. Die Zinssätze werden häufig bereits zu einem frühen Zeitpunkt mit der refinanzierenden Bank fixiert. Insofern bestehen Marktpreisrisiken nur in begrenztem Umfang – in der Regel bei Verträgen mit kleinerem Volumen, die zur Forfaitierung anstehen, oder im Eigenobligo gehalten werden – und sind daher für die Gesellschaft tragbar.

**Liquiditätsrisiken:**

Zur Finanzierung der EIL stehen Kontokorrentlinien zur Abwicklung des Leasinggeschäfts bei mehreren Refinanzierungsbanken zur Verfügung, die nur zu einem Teil in Anspruch genommen wurden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Kreis von Instituten zur Refinanzierung der Leasing- und Mietkaufforderungen unverändert gehalten werden. Zur Verbreiterung der Finanzierungsbasis werden auch Eigenmittel eingesetzt.

Zur Absicherung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos betreibt die EIL ein aktives Liquiditätsmanagement und -controlling. Dabei werden einerseits auf die laufend aktualisierte Liquiditätsplanung zurückgegriffen und andererseits Abweichungsanalysen durchgeführt.

Die Liquidität der EIL war im Berichtszeitraum zu jedem Zeitpunkt gesichert.

**Operationale Risiken:**

Operationelle Risiken werden als die Gefahr von Verlusten in Folge von Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen definiert. Sie resultieren aus allen betrieblichen Aktivitäten und sind somit Teil des unternehmerischen Handelns.

Das Risikomanagement der EIL sieht eine regelmäßige Risikoinventur vor. Die erfassten Risiken beinhalten unter anderem Risiken aus der IT-Nutzung, aus Kundenbeziehungen, aus Bearbeitungsfehlern, aus Lieferantenbeziehungen, aus Auslagerungen oder aus Geldwäscheszenarien. Die Risikoinventur wird im Rahmen einer Selbsteinschätzung vorgenommen, um die Risiken zu quantifizieren. Diese Quantifizierung geht in ein Limit-System und in die Ermittlung der Risikotragfähigkeit der EIL ein. Das Limit-System und die Risikotragfähigkeit werden regelmäßig überwacht und bei substanzgefährdender Auslastung in der Geschäftsleitung zur Besprechung von gegensteuernden und somit risikoentlastenden Maßnahmen besprochen.

Den Risiken der Wettbewerbssituation durch herstellergebundene sowie bankenabhängige und bankenunabhängige Leasinggesellschaften begegnet die EIL durch eine schnelle und verlässliche Bearbeitung an den Schnittstellen zu Kunden, Lieferanten und Refinanzierungspartnern. Der intensiven Betreuung und Pflege der Bestandskunden kommt

daher – neben der Neukundengewinnung – eine große Bedeutung zu, um das notwendige Geschäftsvolumen zu erzielen.

Derzeit sind keine wesentlichen operationellen Risiken erkennbar, welche die künftige wirtschaftliche Lage der EIL nachhaltig gefährden könnten. Darüber hinaus bestanden im Berichtszeitraum keine quantifizierbaren Rechts- oder Prozessrisiken.

Auf Basis des Gesamtrisikoprofils werden das Adressausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko inklusive des Refinanzierungsrisikos sowie das operationelle Risiko als wesentliche Risiken eingestuft. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden das Adressausfallrisiko und das operationelle Risiko berücksichtigt. Das Liquiditätsrisiko inklusive des Finanzierungsrisikos stuft die Gesellschaft als Risiko eigener Art ein und steuert dieses zusätzlich zur Risikotragfähigkeit in Form einer Liquiditätsplanung.

#### **Risikotragfähigkeitskonzept**

Die Begrenzung und Steuerung der wesentlichen Risiken basiert auf der Risikotragfähigkeit der EIL. Diese ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken im Normal- und Worst-Case Szenario durch die Risikodeckungsmasse gedeckt sind. Das Risikotragfähigkeitskonzept basiert im Wesentlichen auf dem BDL-Substanzwert, von dem mit angemessenen Abschlägen die Risikodeckungsmasse abgeleitet wird, sodass die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft im Berichtszeitraum stets gegeben war.

**Notfallkonzept: Resilienz bei makroökonomischen Schocks**

In ihrer 30-jährigen Historie bewältigt EIL gerade nach der Rezession von 2008/2009, ausgelöst durch die Insolvenz einer US-Großbank, ihren zweiten makroökonomischen Schock.

Aktuell im Februar/März 2020 verursacht durch ein China-Virus, das zu einer weltweiten Pandemie mit dramatischen gesundheitlichen und wirtschaftlichen Konsequenzen geführt hat.

Zur Erinnerung : bei der Großen Rezession 2008/2009 hatte EIL monatliche Unterschüsse von T€ 300 aus leistungsgestörten Verträgen und Insolvenzen über einen Zeitraum von etwa 1,5 Jahren zu bewältigen, die aus eigener Liquidität ausgeglichen werden konnten. Liquiditätshilfen in Form von Stundungen auf der Passivseite, die von ihren Hausbanken angeboten waren, wurden nicht in Anspruch genommen.

Selbst wenn EIL in der aktuellen Krise Ratenrückgänge von 20 % hätte, bedeutete dies T€ 550 pro Monat abzüglich der monatlichen Überschüsse in Höhe von T€ 165 , im Ergebnis eine monatliche Unterdeckung von T€ 385.

Da EIL über ein sukzessive zur Verfügung stehendes Liquiditätspolster von rund € 4,5 Mio. verfügt, reichte dieses für eine „Durststrecke“ von 12 Monaten aus, ohne dass EIL von ihren Refi-Partnern parallellaufende Stundungen benötigte.

Anschließende Wiederaufhol-Effekte werden zu einem Wiederanstieg der Reserven führen.

Als weiterer Reservepuffer ist das beschriebene wirtschaftliche Eigenkapital der EIL in Höhe von € 14,3 Mio zu erwähnen, so dass EIL aufgrund ihrer finanziellen Resilienz als auch der Stabilität und Zuverlässigkeit ihrer Bankpartner diesen Schock bewältigen wird.

Die geschilderten Notfallmaßnahmen reichen - auf Basis unserer bisherigen Erfahrungen - aus, um der aktuellen Situation begegnen zu können.

**III. Zusammenfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage einschließlich der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

Da sowohl das sogenannte betriebswirtschaftliche Eigenkapital, gebildet aus **bilanziellem Eigenkapital** in Höhe von **€ 4,0 Mio.** sowie dem Substanzwert in Höhe von **€ 10,3 Mio.**, zusammen mithin **€ 14,3 Mio.**, die ausreichende **Liquiditätsausstattung** sowie **freie Darlehenslinien** zur Verfügung stehen, sieht die Geschäftsführung gute Chancen, die Unternehmensziele für 2020 und folgende Jahre zu erreichen.

EIL wird an ihrem Schwerpunktgeschäftsfeld „INDUSTRIE“ festhalten, ohne die übrigen Geschäftsbereiche zu vernachlässigen - gleichzeitig aber auch neue Geschäftsfeldchancen nutzen (siehe „EDV/IT“).

**Zusammenfassende Darstellung der Chancen und Risiken der Gesellschaft in der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung**

Die **Chancen** der Gesellschaft in der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung liegen weiterhin in der Mittelstandsfinanzierung von Kerninvestitionen im Maschinen- und Anlagenbereich. EIL hat sich in vielen Jahren ein positives Image bei Kunden, Lieferanten, Banken und Wettbewerbern erarbeitet.

Die **Risiken** der Gesellschaft in der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung liegen in der konjunkturellen Entwicklung sowohl in Deutschland, Europa und den übrigen Wirtschaftszonen der Welt. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Situation insbesondere in China ist nicht vorhersehbar und stellt damit ein latentes Risiko dar. Konjunkturelle Blasenbildungen sehen wir nicht zuletzt aufgrund der Nullzinspolitik der EZB auf dem Immobilienmarkt.

Als **gesetzliche Vertreter** der Gesellschaft **EIL EURO-INDUSTRIE-LEASING GmbH & Co. KG, 28359 Bremen**, versichern wir, dass wir nach bestem Wissen im Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt haben, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung von uns beschrieben sind.

**B. Berichterstattung nach § 289 Absatz 2 HGB**

**I. Risikomanagementziele und –methoden der Gesellschaft einschließlich ihrer Methoden zur Absicherung aller wichtigen Arten von Transaktionen, die im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfasst werden**

Da weder „derivative Finanzinstrumente“ abgeschlossen noch bilanzielle Sicherungsgeschäfte getätigt wurden, sind keine entsprechenden Angaben zu berichten. Hinsichtlich der allgemeinen Risikomanagementziele und -methoden wird auf Abschnitt II., 4. verwiesen.

**II. Preisänderungsrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen im Unternehmen und deren Auswirkungen auf die voraussichtliche Entwicklung durch die Verwendung von Finanzinstrumenten (§ 289 Absatz 2 Nr. 2 HGB)**

Hinsichtlich der von der EIL als wesentlich eingeschätzten Risikoarten wird auf Abschnitt II., 4. verwiesen.

Bremen, 31. März 2020

EIL EURO-INDUSTRIE-LEASING GmbH & Co. KG  
28359 Bremen

vertreten durch  
EIL EURO-INDUSTRIE-LEASING Beteiligungs-GmbH  
28359 Bremen

Martin Gömöry  
(Geschäftsführer)

Marion Gömöry  
(Geschäftsführerin)

Tobias Richter  
(Geschäftsführer)